

CDU/FDP-Fraktion Schwerin | Am Packhof 2 – 6 | 19053 Schwerin

Oberbürgermeister  
Dr. Rico Badenschier  
Am Packhof 2 – 6  
19053 Schwerin

12.04.2021

## Anfrage zum Standort-Vorschlag für ein Stadtgeschichtsmuseum

---

### Anfrage nach Paragraph 4 Absatz 4 der Hauptsatzung für die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin bzw. Paragraph 34 Absatz 2 Kommunalverfassung M-V

---

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Badenschier,

hinsichtlich des Vorschlags der Verwaltung, ein künftiges Stadtgeschichtsmuseum im denkmalgeschützten Gebäude in der Landesrabbiner-Holdheim-Straße 7 einzurichten, bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist das Gebäude, mit der dortigen Grundrisstruktur auf eine zeitgemäße funktionale Eignung für eine museale Nutzung überprüft worden? Wann, durch wen und mit welchem Ergebnis erfolgte eine solche Überprüfung?
2. Ist eine Überprüfung erfolgt, ob das Gebäude für eine zukunftsfähige museale Nutzung ausreichend geeignet ist, ohne dass die Grundrisstruktur relevant – damit denkmalgefährdend – verändert werden muss? Wann, durch wen und mit welchem Ergebnis erfolgte die Prüfung?
3. Ist der Gebäudebestand hinsichtlich einer statischen und konstruktiven Eignung für eine Museumsnutzung überprüft worden? Wann, durch wen und mit welchem Ergebnis erfolgte die Überprüfung?
4. Ist hinsichtlich der statischen Belange überprüft worden, ob eine Ertüchtigung der Holzbalkendecken und der Fundamente erforderlich ist bzw. berücksichtigt wurde (erforderliche Nutzlasten in Museen von 5,- KN/m<sup>2</sup>)? Wann, durch wen und mit welchem Ergebnis erfolgte die Überprüfung?

Freundliche Grüße

gez. Silvia Rabethge  
Mitglied der Stadtvertretung

CDU/FDP-Fraktion Schwerin  
Frau Silvia Rabethge  
-im Hause-

Puschkinstraße 13, 19055 Schwerin  
Zimmer: 1. OG  
Telefon: 0385 59127-30  
Fax: 0385 59127-22  
E-Mail: dkretzschmar@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihre Zeichen

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Datum

Ansprechpartner/in

2021-04-28 Herr Dirk Kretzschmar

**Ihre Anfrage vom 12.04.2021  
Zum Standort-Vorschlag für ein Stadtgeschichtsmuseum**

Sehr geehrte Frau Rabethge,

nachstehend möchte ich Ihnen Ihre Fragen vom 12.04.2021 beantworten.

- 1. Ist das Gebäude, mit der dortigen Grundrisstruktur auf eine zeitgemäße funktionale Eignung für eine museale Nutzung überprüft worden? Wann, durch wen und mit welchem Ergebnis erfolgte eine solche Überprüfung?**
- 2. Ist eine Überprüfung erfolgt, ob das Gebäude für eine zukunftsfähige museale Nutzung ausreichend geeignet ist, ohne dass die Grundrisstruktur relevant – damit denkmalgefährdend – verändert werden muss? Wann, durch wen und mit welchem Ergebnis erfolgte die Prüfung?**
- 3. Ist der Gebäudebestand hinsichtlich einer statischen und konstruktiven Eignung für eine Museumsnutzung überprüft worden? Wann, durch wen und mit welchem Ergebnis erfolgte die Überprüfung?**
- 4. Ist hinsichtlich der statischen Belange überprüft worden, ob eine Ertüchtigung der Holzbalkendecken und der Fundamente erforderlich ist bzw. berücksichtigt wurde (erforderliche Nutzlasten in Museen von 5,- KN/m<sup>2</sup>)? Wann, durch wen und mit welchem Ergebnis erfolgte die Überprüfung?**

Das Gebäude wurde im Zuge der Standortvariantenuntersuchung durch das ZGM betrachtet. Grundsätzlich werden für alte Holzbalkendecken per Definition eine Verkehrslast von 200 kg/qm angesetzt, Einzellasten bis ca. 500 kg sollten aber aus Erfahrung heraus kein Problem darstellen, die statische und konstruktive Eignung ist damit gegeben.

Aus der Erfahrung des ZGM bei der Sanierung alter Fachwerkhäuser bzw. bei der Umnutzung oder Nutzungsintensivierung von Gebäuden werden auch die tatsächlichen Anforderungen an die Decken neu definiert, dies ist aufgrund der fehlenden Planung derzeit hier noch nicht möglich. Insbesondere aus aktuellen brandschutztechnischen und bauphysikalischen Forderungen ist in vielen Fällen deren Ertüchtigung aber erforderlich und auch möglich und wirtschaftlich vertretbar.

Bei geplanten Umnutzungen erhöhen sich häufig die auf eine Decke einwirkenden Lasten. Durch eine geänderte Raumaufteilung ergeben sich außerdem Lasten aus Wänden und Stützen, Verkehrslasten werden durch die neue Nutzung induziert. Die Eigenlast der Decke kann sich durch bauphysikalisch motivierte, geänderte Deckenaufbauten erhöhen. Durch die Reduktion der Deckeneigenlast können aber auch Tragreserven der Decken aktiviert werden, die zulässigen Verkehrslasten erhöhen sich dann entsprechend.

Die Tragfähigkeit des vorhandenen Deckensystems kann abschließend aber erst nach Freilegung entsprechend überprüft werden, evtl. sind dann Maßnahmen zur Tragfähigkeitserhöhung zu ergreifen.

Die gegenwärtige Raumstruktur des Bürgerhauses in der Landesrabbiner-Holdheim-Str. 7 ist das Resultat zahlreicher Einbauten der letzten hundert Jahre. Gegenwärtig ist vor allem das Obergeschoss durch eine kleinteilige Raumstruktur geprägt. Ein Blick auf die überlieferten Grundrisse im Stadtarchiv zeigt, dass die langjährige Nutzung des Gebäudes als Gasthaus, sich in großzügigen Räumen des Unter- und Obergeschosses widerspiegelte. Die heute dominierenden Trockenbauwände sind ein hohklingender Beleg für diese Eingriffe und lassen die einstigen Raumgrößen erahnen.

In der Beantwortung der offenen Fragen des Bauausschusses und im Ergebnis einer Besichtigung teilte der FD „Bauen und Denkmalpflege“ in seiner Stellungnahme zur Umnutzung des Gebäudes Landesrabbiner-Holdheim-Str. 7 mit: „Grundsätzlich scheint die Gebäudesubstanz erhaltenswert und unter der Zielstellung Einrichtung eines Museums geeignet zu sein.“

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rico Badenschier